

28. August, 2016

1 | Vorbereitung

Zunächst möchte ich mich noch einmal bei Ihnen für das Ermöglichen des Besuchs der Sommerschule in St. Petersburg bedanken. Die Programmkoordination beider Universitäten, Frau Butych in Hannover und das ganze Team um Frau Klimova in St. Petersburg, waren sehr hilfsbereit. Obwohl ich mich sehr kurzfristig für die Teilnahme an der Sommerschule entschieden habe, lief das gesamte Bewerbungsverfahren schnell und unkompliziert ab. Bevor mich die ersten wichtigen Emails mit Informationen aus St. Petersburg erreichten, musste ich mich zunächst etwas gedulden, aber letztlich war alles im zeitlichen Rahmen. Das Gute ist, dass man eine Unterkunft gestellt bekommen hat in den Studentenwohnheimen. Nur den Flug musste man sich alleine buchen.

Die Sommerschule bietet viele verschiedene Kurse an, sodass für jeden etwas dabei ist. Ich, als Architekturstudentin der Leibniz Universität Hannover, habe mich für den Kurs „Civil Engineering and architecture“ beworben. Das Bewerbungsverfahren verlief einfach. Für den Kurs an sich musste man nur ein Anmeldeantrag ausfüllen, ein Passfoto sowie eine Kopie des Reisepasses abgeben. Zwei Tage nachdem ich die Bewerbung abgeschickt habe, bekam ich bereits eine E-Mail mit dem Bescheid. Es war eine Zusage, ich habe mich sehr gefreut und war gleichzeitig erstaunt, dass es so schnell ging. Für die finanzielle Unterstützung konnte ich mich in diesem Zuge gleichzeitig für ein DAAD-Stipendium bewerben.

Trotz der kurzen Reisedauer von drei Wochen hatte ich bedenken inwiefern die finanzielle Belastung meine Möglichkeiten übersteigt. Aber durch die finanzielle Unterstützung erwies sich diese Sorge als unbegründet. Den Rat, sich für die Auslandsförderung zu bewerben, kann ich allen Interessierten nur ans Herz legen, da die Finanzierung mit dieser Unterstützung leicht zu bewältigen ist.

Frau Butych hat ein Vorbereitungsworkshop für alle Studierenden, die nach St. Petersburg gehen, also für die Teilnehmer der Sommerschule sowie die Studierenden für ein Auslandssemester organisiert. Dieses Seminar war sehr hilfreich. Auch haben die Studierenden aus St. Petersburg, Moskau oder Kiew, die zur Zeit in Hannover weilen, teilgenommen. So konnte

ein erster Austausch stattfinden und es wurden bereits die ersten Kontakte geknüpft.

2| Visum

Das Beantragen des Visums verlief im Vergleich zum Bewerbungsverfahren etwas schwieriger. Sobald feststeht, dass es nach St. Petersburg gehen soll, rate ich jedem, nicht mit dem Beantragen des Visums zu warten, sofern alle benötigten Unterlagen vorliegen. Erstmal musste man auf die Einladung des russischen Konsulates warten. Die Bearbeitung des Antrags dauert um die vier Wochen. Das beantragen des Visums umfasst ebenfalls nochmal 7-10 Tage. Für Niedersachsen ist das Visazentrum in Hamburg zuständig. Da ich Geld sparen wollte, habe ich das Visum persönlich beantragt und abgeholt. Dieser Weg war allerdings nicht gänzlich stressfrei und sehr zeitaufwendig, da zudem alles in die Klausurenphase fiel.

3| Sprache

Der Kurs war in meinem Fall auf Englisch, sowie viele andere auch. Auch die Studenten aller Welt, mit denen man den Kurs zusammen hatte, haben englisch gesprochen. So konnten wir uns alle gut verständigen und unsere eigenen Englischkenntnisse verbessern. Unsere Tutoren, die aus St. Petersburg kamen, sprachen alle englisch. Allerdings reicht die englische Sprache außerhalb des Kurses und des Studentenwohnheims nicht aus. Denn die wenigsten Russen sprechen englisch, selbst die Jugendlichen nicht. So wurde das Einkaufen oder die Restaurantbestellung schnell zur großen Herausforderung. Allerdings sprachen glücklicherweise neben den Tutoren noch einige andere aus der Gruppe russisch. Im Vorbereitungsworkshop wurde uns gesagt, dass russische Sprachkenntnisse nicht zwingend notwendig sind. Aus diesem Grund habe ich mich nicht darauf eingestellt Im Vorfeld russisch zu lernen. Aufgrund dessen war ich erleichtert, dass einige Studierende meiner Gruppe mich mit ihren Russischkenntnissen unterstützen konnten. Wenn man sich im Voraus nicht für den Russischsprachkurs angemeldet hat, konnte man es auch noch vor Ort. Der Russischkurs kostet allerdings extra. Es gab vorweg einen Einstufungstest, wer welches Sprachlevel hat. Zwei Studierende hatten bereits ein zu hohes Level für den Kurs, denn es gab nur einen Anfängerkurs für Einsteiger. Schade für die Beiden, dabei wollten sie ihr russisch ebenfalls verbessern.

4| Anreise

Den Flug musste jeder selbst buchen, da ich erst bei der Ankunft gesehen habe, dass sogar gleich drei weitere Teilnehmer ebenfalls aus Hannover kamen, konnten wir leider keinen Flug zusammen buchen. Hier wäre eine Teilnehmerliste im Vorfeld sehr hilfreich. Da bei mir alles sehr spontan verlief und somit auch

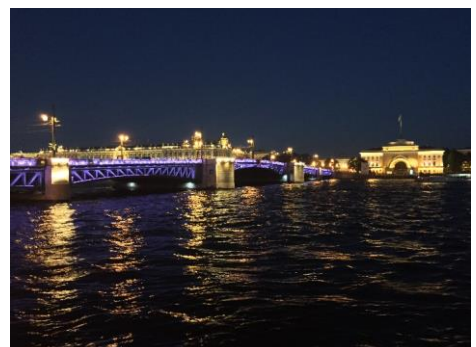
der Flug verhältnismäßig spät gebucht werden konnte, habe ich leider keinen günstigen Flug mehr bekommen. Ich habe jetzt für jeweils einen Direktflug von Hamburg aus 600 Euro bezahlt. Das Schöne war, dass mich in St. Petersburg am Flughafen gleich ein Tutor empfangen hat. Ein weiterer Student aus meinem Kurs kam 20 Minuten nach mir mit dem Flugzeug an, so konnte ich direkt Kontakte knüpfen und ich war in guten Händen. Da ich daheim kein Geld gewechselt hatte, aufgrund des schlechten Wechselkurses und der hohen Gebühren, habe ich erstmal Euro in Rubel am Flughafen getauscht. Gemeinsam sind wir dann mit dem Taxi zur Unterkunft gefahren. Für die Taxifahrt haben wir zusammen 2000 Rubel bezahlt, umgerechnet sind das um die 26 Euro. Das ist im Vergleich zu deutschen Taxipreisen sehr günstig, da wir knapp 50 Minuten unterwegs waren. Allerdings im Verhältnis zu den russischen Taxipreisen sehr teuer. Man sollte nicht mehr als 1000 Rubel für die Fahrt vom Flughafen zum Dormitory bezahlen. In der Unterkunft angekommen, hat uns die Barbushka unser Zimmer gezeigt. Es waren schon Einige von der Sommerschule angereist, sodass wir in einer kleinen Gruppe das Wichtigste zusammen erledigen konnten. Gemeinsam mit dem Tutor haben wir uns eine Metrokarte gekauft und diese mit Geld aufgeladen. Damit ist es ziemlich einfach Metro oder Bus zu fahren, da man die Karte nur vor einen Sensor halten muss und ein Ticket und somit die Fahrerlaubnis erlangt. Eine andere Möglichkeit wäre, sich jedes Mal vor dem Benutzen der Metro Metromünzen am Automaten zu holen. Es ist im Prinzip das Gleiche, nur dass bei der Metrokarte eine Kartengebühr von 60 Rubel dazukommt, umgerechnet um die 80 Cent. Um in Russland günstig telefonieren und Internet haben zu können, haben wir uns eine russische Simkarte geholt, die wir mit unserer einfach ausgetauscht haben. So konnten wir über Whatsapp immer erreichbar sein. Ich habe für die Simkarte mit unbegrenztem Datenvolumen 250 Rubel bezahlt, umgerechnet um die 3,50 Euro. Ich bin an einem Sonntag angereist, welches aber kein Problem darstellte, denn in Russland haben auch selbst die Geschäfte alle an Sonntagen auf. So konnte ich gleich mit meiner Zimmerpartnerin für die nächsten Tage einkaufen. Da es hier in der Unterkunft zwar eine Küche mit Herd, Mikrowelle und Wasserkocher gab, mussten wir uns aber dennoch mit sämtlichen Küchenutensilien ausstatten. Glücklicherweise habe ich mir bereits von daheim Besteck, einen Teller und ein Geschirrhandtuch mitgebracht. Töpfe, Pfannen etc. haben wir uns mit mehreren Studierenden geteilt. Bettwäsche wurde von der Unterkunft gestellt, Handtücher allerdings nicht.

5| Aufenthalt

Am folgenden Montag begann das Programm. Es begann mit einer Einführung über Ablauf der Kurse, der Exkursionen, etc. Dort hat man auch erstmalig die Personen, mit denen man zuvor



Blick auf St. Petersburg der Isaaks-Kathedrale



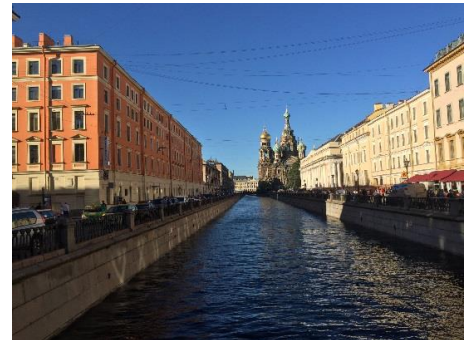
Dvortsovy Brücke

fleißig im E-Mailkontakt stand, kennengelernt. In meinem Fall war es Darina Klimova.

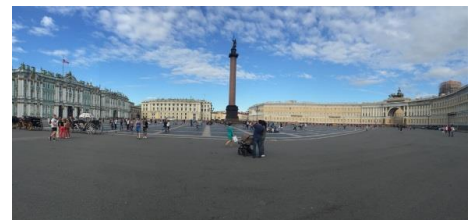
In der ersten Woche hatten wir ein 3D-Modelling Kurs, in dem wir das Programm „3dsMax“ näher kennengelernt haben. In der zweiten Woche hatten wir einen BIM Kurs und haben mit dem Programm „Revit Autodesk“ gearbeitet. Neben den Computerkursen erlebten wir in der letzten Woche Abwechslung in Form eines Geschichtskurses über russische Architektur. Die Kurse gingen alle bis Mittag, sodass man den Nachmittag und Abend noch zur freien Verfügung nutzen konnte. Neben den Kursen wurden auch Exkursionen zu den Hauptattraktionen St. Petersburgs organisiert. Wir haben einen Trip zu der Ermitage, zu dem Petershof und zu Pawlowsk gemacht. Einen Tag sind wir auch alle zusammen an den Strand, an den Golf von Finnland gefahren. Es war alles unglaublich schön und man konnte sich nicht satt sehen. Es blieb stets genügend Zeit, um neben den organisierten Exkursionen auch vieles selber zu besichtigen. Trotz der Dauer von drei Wochen ist es unmöglich, die ganze Stadt hinreichend zu erkunden, aber wir haben viel sehen können. In Kleingruppen sind wir beispielsweise einmal nach Pushkin zum Catherine Palace gefahren, haben uns in St. Petersburg Museen, die Isaak-Kathedrale, die Christi-Auferstehungskirche und die Peter-Paul-Festung angeguckt. Da die Tutoren alle an den Kursen ebenfalls teilgenommen haben, verstärkte sich der Kontakt und die Tutoren konnten uns ebenfalls vieles zeigen. Der Aufenthalt und Ablauf der Sommer Schule war beeindruckend, wir sind als Gruppe richtig eng zusammen gewachsen und sind immer zusammen ausgegangen oder haben im Dormitory in der Küche zusammen gegessen. Die Preise für Lebensmittel und die Restaurantbesuche sind im Verhältnis zu den deutschen Preisen geringer. Was zunächst günstig und preisparend wirkt, wird in der Summe betrachtet zur Hauptausgabenquelle. Man ist einfach ständig unterwegs gewesen, sodass man hauptsächlich nur essengegangen ist. Aus dem Grund haben wir uns auch Topf und Pfanne angeschafft, um selbst zu kochen. Dies förderte zudem unsere Gemeinschaft.

6| Fazit

Die „SummerSchool“ in St. Petersburg war ein tolles Erlebnis und trug zu meiner Weiterbildung bei. Gleichzeitig habe ich eine wunderschöne Stadt kennen und schätzen gelernt sowie viele neue Erfahrungen und Freunde gewonnen. Ich bedanke mich für die Möglichkeit an diesem Projekt teilnehmen zu können.



Christi-Auferstehungskirche



Schlossplatz



Petershof



Unsere Gruppe